

Konzept zur Individuellen Förderung am ESBK



**„Um es gerecht zu machen, bekommt ihr alle dieselbe Aufgabe.
Klettert auf diesen Baum!“**

(<https://binnendifferenzierung.wordpress.com/tag/karikatur> abgerufen am 23.04.2025)



Stand: April 2025

Konzept zur Individuellen Förderung am ESBK

Einordnung des Begriffs



Schule hat eine besondere Bedeutung im Leben unserer Kinder. Lernen ist nicht nur ein spannender Entwicklungsprozess, den Kinder und Jugendliche gemeinsam mit anderen Beteiligten durchlaufen. Schulisches Lernen und schulischer Erfolg sind die Eckpfeiler einer chancengerechten Teilhabe in unserer Gesellschaft.

Ziel der Landesregierung ist es deshalb, ein Schulwesen zu schaffen, in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Potenziale und Chancen optimal nutzen und entfalten kann. Dies soll über eine „Individuelle Förderung“ erreicht werden, die zum pädagogischen Grundprinzip aller Schulen in Nordrhein-Westfalen werden soll.

[Förderung | Bildungsportal NRW](#) (abgerufen am 23.04.2025)

Die wachsende Heterogenität in den Schulen ist eine der zentralen Herausforderungen für das Land Nordrhein-Westfalen. Es geht darum, Kindern und Jugendlichen in ihrer Vielfalt faire Chancen im Schul- und Bildungssystem zu ermöglichen und damit auch den sozialen Zusammenhalt im Land zu festigen. Das wirft die Frage auf, wie in Schule und Unterricht konstruktiv mit den unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen, Interessen und Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler umgegangen werden kann. Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Umgang mit der wachsenden Heterogenität der Schüler liegt in einer Lern- und Unterrichtsumgebung, die das einzelne Kind und seine persönlichen Lernvoraussetzungen und -prozesse in den Mittelpunkt rückt und stärker auf individualisiertes, eigenmotiviertes Lernen ausgerichtet ist. Die individuelle Förderung ist deshalb eine der zentralen Grundaussagen des Schulgesetzes in NRW: „Jeder Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung“.

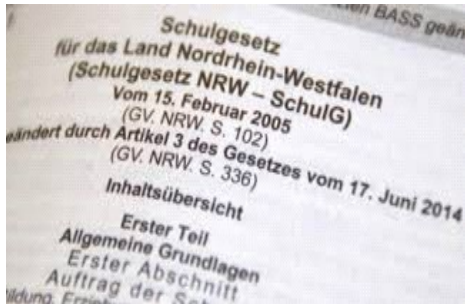
Quelle: [Individuelle Förderung | Fortbildung NRW](#) (Fortbildung/Vielfalt-fördern-NRW/Individuelle-Förderung – abgerufen am 23.04.2025)



Stand: April 2025

Konzept zur Individuellen Förderung am ESBK

Zentrale Grundaussagen
im Schulgesetz NRW zur
individuellen Förderung



Erster Teil: Allgemeine Grundlagen Erster Abschnitt Auftrag der Schule

§ 1: Recht auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung

(1) Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung. (...)

§ 2: Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule

(4) Die Schule vermittelt die zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen und berücksichtigt dabei die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Sie fördert die Entfaltung der Person, die Selbstständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl, die Natur und die Umwelt. (...)

5) Die Schule fördert die vorurteilsfreie Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung. In der Schule werden sie in der Regel gemeinsam unterrichtet und erzogen (inklusive Bildung). (...)

(9) Der Unterricht soll die Lernfreude der SuS erhalten und weiter fördern. Er soll die SuS anregen und befähigen, Strategien und Methoden für ein lebenslanges nach-haltiges Lernen zu entwickeln. Drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen von SuS begegnet die Schule unter frühzeitiger Einbeziehung der Eltern mit vorbeugenden Maßnahmen.

(11) Besonders begabte SuS werden durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert.

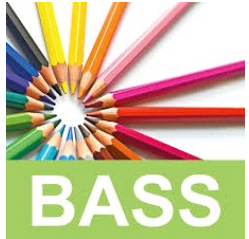


https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?sg=0&menu=1&bes_id=7345&aufgehoben=N&anw_nr=2

(Stand vom 23.04.2025)



Stand: April 2025

Konzept zur Individuellen Förderung am ESBK

<p>Zentrale Grundaussagen</p> <p>Bass 12-21 Nr. 4 (= Amtlichen Sammlung der Schulvorschriften des Landes NRW)</p> 	<p>12 – 21 Nr. 4 Beratungstätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern in der Schule</p> <p>2. Beratungstätigkeit als Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer</p> <p>Beratungstätigkeit in der Schule ist grundsätzlich ebenso wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. (§ 4 Abs. 1 und § 8 Abs. 1 ADO – BASS 21 – 02 Nr. 4).</p> <p>Sie bezieht sich vor allem auf ...</p> <ul style="list-style-type: none">✓ die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie von Erziehungsberechtigten über Bildungsangebote, Schullaufbahnen und berufliche Bildungswege einschließlich der Berufswahlorientierung,✓ die Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten.
<p>Mittelpunkt der Schulentwicklung durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung...</p> 	<p>Individuelle Förderung stellt einen wichtigen Baustein im Rahmen von Schule und Schulentwicklung dar:</p> <ul style="list-style-type: none">• Für das Berufskolleg: Die BK sind besonders angesprochen aufgrund der Vielzahl von Bildungsgängen und der heterogenen Schülerschaft• Verknüpfung der Individuellen Förderung u.a. mit dem Begriff Inklusion• Verankerung der Individuellen Förderung im Schulprogramm• Quellen: u.a. Bildungsportal des Landes NRW
<p>Ziele von individueller Förderung am ESBK ...</p> 	<ul style="list-style-type: none">• Handlungskompetenz steigern: Aufgabengemäß, zielgerichtet, situationsbedingt und verantwortungsbewusst Aufgaben erfüllen und Probleme lösen• Standards definieren und erreichen: Ziele und Standards bieten Orientierung (Planungssicherheit)• Individuelle Lernwege ermöglichen• Lehr Lernarrangements innerhalb und begleitende Fördermaßnahmen außerhalb des Unterrichts.

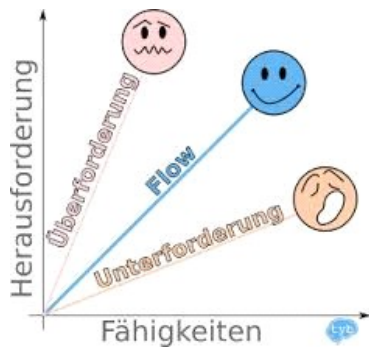


Stand: April 2025

Konzept zur Individuellen Förderung am ESBK

- Sicherung/Verbesserung der Unterrichtsqualität und Verringerung der Abbrecherquoten

Wie muss das Lernen gestaltet werden, um erfolgreiches Lernen und optimale Förderung zu erreichen?



- Lernen als aktiv konstruktiver Prozess: Interesse am Lerngegenstand (z.B. durch Problemsituationen); Lernstrategien und Strukturen sind wichtig, um Situationen bewältigen zu können.
- Bezug zum Lerngegenstand: Orientierung an der Erfahrungswelt der Schüler, dadurch ist die Verankerung von neuem Wissen leichter, Erhöhung der Lernmotivation
- Zielgerichtet: Den Schülern das Lernziel vor Augen führen (z.B. Überblick erarbeiten)
- Kumulativ (sich steigernd): Lernen baut auf vorhandenem Wissen und dessen Aktivierung auf.
- Systematisch: Systematischer und strukturierter Aufbau
- Selbstgesteuerte Lernprozesse: Im Rahmen eines vollständigen Handlungsprozesses (z.B. 8 Schritt Methode); Mitbestimmung: Bei der Gruppenzusammenstellung, Themenwahl, Präsentationsart etc.
- **Vorher:** den Rahmen abstecken, Erwartungshorizont, Fristen setzen; Bewertung des Prozesses
- Kooperatives Lernen: Kognitive und soziale Fähigkeiten fördern. ("Schüler lehren Schüler,")

Basiselemente Kooperativen Lernens (2. Handreichung der Bezirksregierung Münster):

Umsetzung des Kooperativen Lernens im Unterricht: Bei der Umsetzung dieses Lehr- und Lernverständnisses in konkrete Unterrichtssituationen ergeben sich für die Lehrkraft folgende Fragestellungen:

Macht Kooperatives Lernen die Lehrperson im Unterricht überflüssig? Nein, die Planung und Steuerung des Unterrichtsprozesses nach dem Grundprinzip des Kooperativen Lernens ist zentrale Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer.

Schließt Kooperatives Lernen z. B. den Lehrervortrag, das strukturierte Unterrichtsgespräch und den fragend entwickelnden Unterricht aus? Nein, aber der Unterricht wird nach dem Grundprinzip des Kooperativen Lernens geplant und durchgeführt.


Führt Gruppenarbeit automatisch zu Kooperativem Lernen? Nein, Gruppenarbeit gehört als eine Sozialform zum Grundprinzip des Kooperativen Lernens. Nur das Einrichten von Gruppen setzt nicht automatisch kooperative Lernprozesse in Gang.



Stand: April 2025

Konzept zur Individuellen Förderung am ESBK

Ist Kooperatives Lernen besonders material- und zeitaufwändig? Nein. Ein genereller Mehraufwand entsteht nicht. Der Einsatz von Maßnahmen Kooperativen Lernens ist als eine Möglichkeit der Gestaltung von Unterricht zu verstehen, deren Wirkung durch gezielte Kombination etablierter Unterrichtsmethoden und Sozialformen erreicht wird. Bewährte Unterrichtsmaterialien können dabei integriert werden.

<p>Individuelle Förderung am ...</p> 	<ul style="list-style-type: none">• Wir verstehen IF als Prinzip, dem alle unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Maßnahmen zugrunde liegen (...).• IF ist ein dynamischer Prozess, der fortlaufend verändert bzw. angepasst werden muss.• IF geht einher mit einer veränderten Lehrerrolle: weg von einer rein fachlichen Sicht auf das Lernen hin zur differenzierten Sicht auf die heterogene Lerngruppe.• Neue Rolle: Der Lehrer ist Lernbegleiter.• IF ist auf allen Ebenen von Schule wiederzufinden (Schulleitung, Bildungsgänge, Unterricht)• Das Konzept zur IF am ESBK ist orientiert am Rahmenkonzept der Landesregierung NRW.
--	--

Wir Lehrerinnen und Lehrer am Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg verstehen individuelle Förderung als pädagogisches Prinzip, das allen pädagogischen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Entscheidungen sowie allen sie betreffenden organisatorischen Maßnahmen in der Schule zugrunde liegen soll. So sollen auch konzeptionelle und strukturelle Entscheidungen maßgeblich davon beeinflusst werden. Individuelle Förderung manifestiert sich am Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg auf allen Ebenen im Schulleben (Schulleitung, Bildungsgänge, Unterricht) in den **vier grundlegenden Handlungsfeldern (HF)**, die im Rahmenkonzept „Individuelle Förderung“ der Landesregierung NRW (1. Handreichung der Bezirksregierung Münster) beschrieben werden. Diese sind:

HF 1. Grundlagen schaffen – Beobachtungskompetenz stärken

HF 2. Mit Vielfalt umgehen, Stärken stärken – Schwächen abbauen

HF 3. Übergänge und Lernbiografien bruchlos gestalten



Stand: April 2025

Konzept zur Individuellen Förderung am ESBK

Handlungsfelder:

1. Grundlagen schaffen – Beobachtungskompetenz stärken

Ausgangspunkt einer gelingenden individuellen Förderung ist die Erhebung der Lernausgangslage, des Lernstandes und des Lernbedarfs sowie elementarer Handlungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Dazu werden in den Bildungsgängen sowie in einzelnen Fachbereichen des Eugen-Schmalenbach-Berufskollegs verschiedene Formen diagnostischer Erhebungen angewendet (z. B. Klassenarbeiten, Tests, Kolloquien, Befragungen), weiterentwickelt, erprobt und reflektiert. Die regelmäßige systematische Erfassung von Lernvoraussetzungen und Kompetenzen ermöglicht individuelle Potenziale von Schülerinnen und Schülern – d. h. ihre Stärken und Schwächen – festzustellen, die die Entscheidungsgrundlage für nachfolgende Fördermaßnahmen sind.

2. Mit Vielfalt umgehen, Stärken stärken – Schwächen abbauen

Schülerinnen und Schüler, die überdurchschnittliche Potenziale und Kompetenzen erkennen lassen, sollen durch spezifische Förderangebote angesprochen werden, damit diese Fähigkeiten gefestigt und weiter ausgebaut werden. Schülerinnen und Schüler, die in einem oder in mehreren Bereichen Leistungsschwächen – insbesondere in ihrer Sach- und Methodenkompetenz - aufweisen, sollen durch spezifische Maßnahmen unterstützt werden. Diese Förderung soll sich konkretisieren in der Realisierung innerer Differenzierung im Unterricht, in Maßnahmen äußerer Differenzierung für spezifische Zielgruppen und die Schaffung der dafür notwendigen organisatorischen Rahmenbedingungen und nicht zuletzt in unterschiedlichen Formen der Lernbegleitung und Beratung auf allen Ebenen des Schullebens. Dadurch soll zum einen der Anschluss an das Lernniveau der Lerngruppe ermöglicht werden und zum anderen sollen Voraussetzungen geschaffen werden, um das Bildungs- bzw. Ausbildungsziel



Stand: April 2025

Konzept zur Individuellen Förderung am ESBK

des Bildungsganges zu erreichen und die Entwicklung umfassender Handlungskompetenz zu ermöglichen.

3. Übergänge und Lernbiografien bruchlos gestalten

Schülerinnen und Schüler an Berufskollegs weisen heterogenere Bildungs- und Lernbiografien auf als Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen, was sich allein schon in der Vielfältigkeit an Bildungsgängen mit unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen und Abschlüssen auf unterschiedlichen Ebenen zeigt. Aber auch in den Bildungsgängen, besonders in denen der dualen Ausbildung, lernen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Herkunftsmilieus. Deswegen werden sie in ihren individuellen Lernwegen beratend begleitet und werden die Übergänge an den Nahtstellen der jeweiligen Bildungsbiografien (zwischen abgebenden Schulen und dem Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg, zwischen Bildungsgängen innerhalb unseres Hauses, zwischen Schule und Berufstätigkeit bzw. Ausbildungsbetrieb oder Studium) durch gezielte Fördermaßnahmen gestaltet, wozu ein Übergangs- und Begleitkonzept entwickelt wird.

4. Wirksamkeit / Förderung über Strukturen sichern

Wir Lehrerinnen und Lehrer am Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg bemühen uns, individuelle Förderung zunehmend als pädagogisches Prinzip zu begreifen, das unsere Schul-, Lern- und Förderkultur stetig verändert. Individuelle Förderung ist ein dynamischer Prozess, der fortlaufenden Veränderungen und Anpassungen, an die sich wandelnden Gegebenheiten des Schullebens ausgesetzt ist. Entsprechend ist unsere pädagogische Arbeit im Hinblick auf ihre Wirksamkeit und Nachhaltigkeit zu überprüfen und zu modifizieren. Dazu haben wir unterschiedliche Methoden zur Evaluation entwickelt und werden weitere schaffen, um die Lernentwicklungen von Schülern sowie die Effektivität der Lernumgebung und Rahmenbedingungen zu erfassen und zu analysieren. Dazu gehören z. B. Erhebungen über Nichtversetzungen, Förderempfehlungen und Abschlussleistungen sowie die Befragung von Schülern, Lehrern und Mitarbeitern, Ausbildungsbetrieben und Eltern. Entsprechende Organisationsstrukturen müssen dafür geschaffen und dort, wo sie bereits existieren, optimiert werden.

Darstellung der Maßnahmen zur individuellen Förderung in den Bildungsgängen und Fachbereichen

In Form einer tabellarischen Übersicht sind die wesentlichen Maßnahmen individueller Förderung am Eugen-Schmalenbach-Berufskolleg – getrennt nach Bildungsgängen und Fachgruppen – systematisch zusammengefasst. Die Beschreibungen lassen sich den genannten vier Handlungsfeldern zuordnen und enthalten Aussagen zu den mit den Maßnahmen intendierten Kompetenzerweiterungen. Die Übersicht erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, zumal die Vielzahl von Maßnahmen zur Binnendifferenzierung in den jeweiligen Fachunterricht nicht erfasst werden kann, und wird im Sinne der Ausführungen oben stetig ergänzt und weiterentwickelt.